

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Verantwortl. Redakteur: A. D. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graumann in Stettin, Kirchplatz 3—4.
Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.
Vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht
kosten das Blatt 50 Pf. mehr.
Anzeigen: die Betriebe oder deren Namen im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Nekramen 30 Pf.

Deutschland

Berlin, 7. Oktober. Der neue Kriegsminister, Generalleutnant von Kaltenborn-Schau, erfreute sich bereits seitens des Kaisers Friedrich großer Beliebtheit, welcher, gleichwie Kaiser Wilhelm II., wiederholter Gast im Hause des Generals war. Letzterer bewohnte seit zwei Jahren das erste Stockwerk des an der Maassenstraße gelegenen Hauses Kurfürstenstraße 139, welches er selbstverständlich jetzt mit der Dienstwohnung im Kriegsministerium veransaumt wird. Der neue Kriegsminister erfreut sich auch bei seinen Untergebenen großer Beliebtheit. Er ist seit dem Jahre 1875 verheirathet, seine Gemahlin, geborene Duos, stammt aus der Umgebung Stettins, wo ihr Vater große Besitzungen hatte. Das Familienleben im Hause des Generals ist ein äußerst glückliches. Der Ehe sind sechs Kinder entprossen, von denen das älteste, ein Mädchen, vierzehn Jahre, das jüngste, ein Knabe, fünf Jahre zählt. Frau von Kaltenborn ist eine außerordentlich liebenswürdige und noch sehr jugendliche Erscheinung, welche ihre Wirklichkeit hauptsächlich im Hause und unter ihren Kindern sucht, jedoch ebensoviel zu repräsentieren versteht.

Ueber die „Erinnerungen“, welche Herr Professor Schellbach in der „Deutschen Revue“ veröffentlicht, bringt der „Reichs-Anzeiger“ in seiner gefügten Nummer folgende beachtenswerte Kunde:

Die „Deutsche Revue“ von Richard Fleischer (Verlag von Eduard Trenent, Breslauerstrasse Berlin) bringt in ihrem Oktoberheft Erinnerungen an den Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Preußen aus der Feder des Professors Karl Schellbach. Dieser hatte den Kronprinzen als Knaben und Jüngling in der Mathematik unterrichtet und ihm auch später noch oft Vorlesungen über Mathematik und Physik gehalten. Herr Schellbach schreibt in diesen „Erinnerungen“ den Charakter des hohen Herrn, von dem ihm schon von früh an so viele Zeichen liebwohlen gütigen Wesens kund wurden. Nach diesen „Erinnerungen“ auch keinen Anspruch darauf, durch „Enttäuschungen“ die Neugierde zu befriedigen, so werden sie doch überall — und eben gerade deshalb, weil sie nichts „enttäuschen“ — einen wohlthuenden Eindruck hinterlassen und als eine Ergänzung des Charakterbildes des hochseligen Kaisers gern und dankbar entgegen genommen werden. Der Verfasser beleuchtet insbesondere das Interesse des hohen Herrn für Wissenschaft und Kunst und gibt verschiedene Beispiele von dem regen Eifer, mit welchem dieser sich über Pflege annahm. Auch das gütige, theilnahmsvolle Herz des hochseligen Kaisers befindet sich in mehreren von dem Verfasser mitgeteilten, an diesen gerichteten Privatbriefen. Ihre Veröffentlichung lässt uns einen neuen Blick in das Innere und in das reiche Gemüth des alten, früh heimgegangenen Fürsten thun. Von diesen „Erinnerungen“ ist auch ein Separatabdruck in dem oben genannten Verlage erschienen.

Die „Frankf. Zeit.“ berichtet: Pfarrer Necker in Tübingen hat sich gegen die Lebenslänglichkeit der Ortschaftsleuten ausgesprochen und diese seine Stellungnahme mit folgenden Handlungen des Ortsvorstellers einer kleinen württembergischen Gemeinde gerechtfertigt, für deren vollkommene Wahrheit er mit seiner Ehre einsteht. Die Vorommuniste sind aus neuerer Zeit, zwischen 1880 und 1890. 1) Ein Schultheiß schlägt seinen Amtsdienner auf dem Rathaus vor dem anwesenden Geistlichen ins Gesicht. 2) In der Parteientube eines ländlichen Rathauses findet sich der Anschlag: „Wer hier raucht oder die Kopftedderung aufhält, wird mit Geld oder mit Gefängnis bestraft.“ 3) Ein Schultheiß rast vom Rathaus aus einem in der Nähe seines Berufs waltenden Schmiedemeister den Befehl zu, einem entprungenen Handwerksburschen nachzusehen, und straf den Mann, als dieser es versuchte, den Polizeidienner zu machen, um 10 Mark. Der Schmiedemeister geht zu seinem Geistlichen und holt sich die Schultheisschule, die seine Unschuld an den Tag bringt. Die ungegründete Anklage wird abgewiesen. 5) Ein Pfarrer verklaut das Kirchweihfest auf den durch Ministerial-Erlaß vom 9. Juli 1869 und Konkordial-Erlaß vom 20. Juli 1869 bestimmten Sonntag. Am Montag läuft der Schultheiß aus: „Die Kirchweih findet nicht an dem bestimmen Sonntag statt, sondern einen Sonntag später.“ 6) Ein Schultheiß schlägt einen Bürger seiner Gemeinde blutig. Er wird wegen Körperverletzung zu einer hohen Geldstrafe verurtheilt. Die Entschuldigungsgründe sind vernichtet. Der Schultheiß bleibt im Amt.

Der Oberstallmeister v. Rauch bleibt definitiv im Amt. Der Kaiser hat ihm erklärt, daß er ihm unentbehrlich sei. Die eigentliche Ursache seines Entlassungs-Gemüthes war ein Verwirrung mit dem Oberhofmarschall von Liebenau. Dieser Beweggrund ist durch den Abgang des Herrn von Liebenau bestätigt.

Die „Staat.-Kor.“ meldet als eine Thatzache, daß Graf v. Albrecht die die Sanktion als Generalstabsoberhaupt niederlegen wird, um ein Korpskommando zu übernehmen; alle Meldungen aber bezüglich eines schon jetzt bestimmtseins, an dem dieser Wechsel vor sich gehen soll, seien verfrüht.

Die Stelle des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen ist bereits vergeben, nur weiß man in weiteren Kreisen noch nicht, an wen sie vergeben ist. Herr von Wedell-Piesdorf ist, wie wir zuverlässig erfahren, für diesen Posten ebenfalls jemals in Frage gekommen, wie irgend einer der sonst als Amtärter genannten Minister a. D. und Regierungspräsidenten.

Eine wichtige Verhinderung für das Publizistum hat das Reichs-Postamt dahin getroffen, daß bei Nachnamenbriefen nach deutschen Reichs-Postämtern es gestattet sein soll, den Grund der Nachnahme in gebräuchlicher Kürze anzugeben, z. B. „Bezugspreis für das 3. Bierfahrt 1890“, „Mitgliedsbeitrag für den Verein N.“, „Einführungskosten“, „Gerichtshof“ u. s. w. Bereits ist festgestellt, daß diese Angaben einschließlich der Prägeung aufhören. Zweitens wurde mit

lich der sämtlichen, nicht die Beförderung betreffenden Vermöse in ihrer Ausdehnung etwa den feinsten Theil des Briefumschlages nicht überschreiten und am oberen Rande des Briefumschlages auf der Vorder- oder Rückseite sich befinden.

Nach einer der „Voss. Zeit.“ aus Wiesbaden zugehenden Meldung herrscht im herzoglich Nassauischen Hausamt zu Biebrich, sowie bei der Finanzkammer und der herzoglichen Verwaltung in Wiesbaden gegenwärtig eine außerordentliche Thätigkeit. Mit dem Herzog von Nassau wird ein lebhafter Deutschenverkehr statt. Der Herzog wird dem „Rhein. Kur.“ zufolge, sobald die Nachricht vom Tode des Königs von Holland eintrifft, nach Holland reisen, um der Königin-Witwe, seiner Nichte, beizustehen. Das Hauptamt in Biebrich wird beim Regierungswechsel in Luxemburg eingehen und als Hofmarschallamt in Luxemburg neu organisiert werden.

Breslau, 7. Oktober. Ueber die alte „Breslauer Gerichtszeitung“ ist seitens der sozialdemokratischen Führer wegen ihrer Enttäuschungen in der Conrad-Krämer-Affäre der Vorwurf verhängt worden. Diese Maßregel hat jedoch kaum eine Bedeutung, da das Leipziger Blatt der Zeitung nicht als Sozialdemokraten besteht.

Halle a. S., 7. Oktober. Kommerzienrat Fabrikbesitzer Hübler hat für die Errichtung einer zweiten christlichen Herberge zur Heimath Morgen in Jägde am Schreibach.

Kiel, 7. Oktober. (W. T. B.) S. M. Panzerjäger „Kaiser“, Flaggschiff des Übungsgeschwaders, ist heute nach Wilhelmshafen in See gegangen.

Dresden, 7. Oktober. (W. T. B.) Der Stadtrath bewilligte für das Komitee zur Gründung einer Moltke-Stiftung 2000 Mark.

Leipzig, 7. Oktober. Die Leipziger „Gerichtszeitung“ meldet aus sicherer Quelle, daß der Reichsgerichtspräsident Dr. v. Simson am gefragten Tage den Besuch des Staatssekretärs des Reichsjustizamtes von Oehlschläger empfangen habe. Das Ergebnis des Besuches war die Erklärung Dr. v. Simson's, daß er sein Abchiebsgeschäft zurückziehe.

Bremen, 7. Oktober. (W. T. B.) Die Rettungsstation Amrum telegraphirt: Am 7.

Oktobr von der hier gestrandeten Kuff, Zetta Margaretha, Kapitän Tasen, die aus 3 Personen bestehende Besatzung durch das Rettungsboot „Überfeld“ der Südstation gerettet. Sturm aus Westen. Boot vier Stunden unterwegs.

Bremen, 7. Oktober. (W. T. B.) Die Rettungsstation Kratzebüll telegraphirt: Am 7.

Oktobr von dem vor Dirichheim gestrandeten

deutschen Schoner „Emma“, Kapitän Brünmann,

die aus 4 Personen bestehende Besatzung durch das Rettungsboot der Station gerettet. Der Vorstand.

Detmold, 7. Oktober. (W. T. B.) Landtag.

Der Kabinettminister Wolffgramm erklärt den Auftrag der Linken, welcher dahin geht, die vorliegenden Regierungsgesetze vorgelesen zu erläutern, durch einen abhandelnden und mit-schließenden Regierungsrath zu beschränken, als für die Regierung unannehmbar.

Detmold, 7. Oktober. Ueber die weiteren

Verhandlungen des Landtages des Fürstenthums Lippe in der Regierungsgesetzfrage liegen ausführliche Berichte vor, aus denen zu ersehen ist, daß die Erörterungen sich zu einer allgemeinen Kritik der Regierung des Fürstenthums seitens der liberalen Landtagsmeierei gestalteten:

Unter Anderem brachte der Abg. Klingenberg einen Fall zur Sprache, der vor einigen Wochen das ganze Land und besonders die Stadt Lage in großer Aufregung versetzt hatte. Die dortige Gemeinde hatte den Pastor Steinhagen mit außerordentlich großer Meyheit zum Pfarrer gewählt, der Fälsch hatte diese Wahl nicht bestätigt. Alle Vorstellungen waren bisher ohne Erfolg geblieben. Eine Petition der Gemeinde liegt noch vor. Abg. Klingenberg meint, man könne nur schweren Herzens der Regierung Konzessionen machen im Angeicht eines solchen Vorfalls. Der Abg. Asemijen verfasst ein Schriftstück, wonach den Sommerfrischern in den Lustorten des Landes anzusehen wird, im Walde sich ruhig zu verhalten. Es dient also um des Wildes halber in dem alten lippeischen Walde keine mehr gefangen werden; auf dem Hirschenthaler müssen man sich ganz still verhalten, weil das Wild kein Gerinch vertragen kann. Die Regierung bestimmt die Befreiung der Sommerfrischern, die im Landtage durch die liberalen Abgeordneten zum Ausdruck gebracht wird, ist das Hauptindividuum, welches einer Verhinderung in der Regierungsgesetzfrage im Wege steht.

München, 7. Oktober. (W. T. B.) Die Kaiserin Friedrich ist heute Abend 7 Uhr nach Homburg v. d. Höhe weitergereist. Die Mitglieder der preußischen und der englischen Gesellschaft hatten sich zur Verabschiedung am Bahnhof eingefunden.

Österreich-Ungarn.

Wien, 7. Oktober. Die offiziöse Wiener „Montags-Revue“ kommt heute auf die Frage zurück, warum die österreichischen Minister bei dem Empfang des Kaisers Wilhelm sich zurückhielten, und sagt:

Auf Grund unserer Kenntnis der Sachlage haben wir zu bemerken, daß nach dem für solche Auktionen üblichen Verfahren Minister überhaupt nicht Empfang von Souveränen nicht anwendend, sondern nur entweder der heimische Herrscher oder der von ihm delegierte Prinz als Stellvertreter, der Statthalter und der kommandirende General. Daß bei dem Empfang des Kaisers Wilhelm II. der Bürgermeister von Wien anwesend war, geschah auf besondere Veranlassung des Grafen Taaffe, weil anzunehmen war, der deutsche Kaiser werde dem Oberhaupt der Stadt, welche sich zu einem prunkvollen Begrüßung vorbereitet hatte, einige Worte sagen wollen, wie dies auch tatsächlich der Fall war.“

Die Stelle des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen ist bereits vergeben, nur weiß man in weiteren Kreisen noch nicht, an wen sie vergeben ist. Herr von Wedell-Piesdorf ist, wie wir zuverlässig erfahren, für diesen Posten ebenfalls jemals in Frage gekommen, wie irgend einer der sonst als Amtärter genannten Minister a. D. und Regierungspräsidenten.

Eine wichtige Verhinderung für das Publizistum hat das Reichs-Postamt dahin getroffen, daß bei Nachnamenbriefen nach deutschen Reichs-Postämtern es gestattet sein soll, den Grund der Nachnahme in gebräuchlicher Kürze anzugeben, z. B. „Bezugspreis für das 3. Bierfahrt 1890“, „Mitgliedsbeitrag für den Verein N.“, „Einführungskosten“, „Gerichtshof“ u. s. w. Bereits ist festgestellt, daß diese Angaben einschließlich der Prägeung aufhören. Zweitens wurde mit

der österreichisch-ungarischen Bank vereinbart, daß dieselbe von dem 166 Millionen umfassenden Silbervorrathe 60 Millionen gegen Gold umtauscht, das übrige Silber würde als Kurantmünze die Lücke zwischen Gold und Silbermünze ausfüllen. Drittens erfolgt die Einziehung von 312 Millionen Staatsnoten, wovon 122 Millionen vernichtet und 100 Millionen im Verkehr bleiben, welche nach dem Muster der deutschen Reichsbanknoten an den Staatsaufgaben in Gold eingelöst werden und in Staatsmittel Bedeutung sänden. Es sei die Aufnahme eines Goldanlehns nötig, bezüglich dessen die beiden Staaten gesondert vorzugeben hätten; eine gemeinsame Goldanleihe sei nicht geplant.

Wien, 7. Oktober. (W. T. B.) Der Kronprinz von Schweden ist heute Abend nach Neuendorf abgereist.

Bei der Landtagswahl für den Großgrundbesitz in Niederösterreich sind insgesamt liberale Kandidaten gewählt worden.

Nadmer, 7. Oktober. (W. T. B.) Bei der heutigen Jagd am Gerstenberg erlegten der Kaiser Wilhelm 3 Hirsche, der Kaiser Franz Josef 1 Hirsch, der König von Sachsen 1 Hirsch und 3 Thiere, Prinz Leopold von Bayern 1 Hirsch, 1 Thier und Prinz Rudolf 1 Hirsch. Die Jagd begann eine bedeutungsvolle Bedeutung sänden. Es sei die Aufnahme eines Goldanlehns nötig, bezüglich dessen die beiden Staaten gesondert vorzugeben hätten; eine gemeinsame Goldanleihe sei nicht geplant.

Paris, 7. Oktober. (W. T. B.) Der Kronprinz von Schweden ist heute Abend nach Neuendorf abgereist.

Bei der Landtagswahl für den Großgrundbesitz in Niederösterreich sind insgesamt liberale Kandidaten gewählt worden.

Rudolf, 7. Oktober. (W. T. B.) Bei der heutigen Jagd am Gerstenberg erlegten der Kaiser Wilhelm 3 Hirsche, der Kaiser Franz Josef 1 Hirsch, der König von Sachsen 1 Hirsch und 3 Thiere, Prinz Leopold von Bayern 1 Hirsch, 1 Thier und Prinz Rudolf 1 Hirsch. Die Jagd begann eine bedeutungsvolle Bedeutung sänden. Es sei die Aufnahme eines Goldanlehns nötig, bezüglich dessen die beiden Staaten gesondert vorzugeben hätten; eine gemeinsame Goldanleihe sei nicht geplant.

Paris, 7. Oktober. (W. T. B.) Bei der heutigen Jagd am Gerstenberg erlegten der Kaiser Wilhelm 3 Hirsche, der Kaiser Franz Josef 1 Hirsch, der König von Sachsen 1 Hirsch und 3 Thiere, Prinz Leopold von Bayern 1 Hirsch, 1 Thier und Prinz Rudolf 1 Hirsch. Die Jagd begann eine bedeutungsvolle Bedeutung sänden. Es sei die Aufnahme eines Goldanlehns nötig, bezüglich dessen die beiden Staaten gesondert vorzugeben hätten; eine gemeinsame Goldanleihe sei nicht geplant.

Paris, 7. Oktober. (W. T. B.) Bei der heutigen Jagd am Gerstenberg erlegten der Kaiser Wilhelm 3 Hirsche, der Kaiser Franz Josef 1 Hirsch, der König von Sachsen 1 Hirsch und 3 Thiere, Prinz Leopold von Bayern 1 Hirsch, 1 Thier und Prinz Rudolf 1 Hirsch. Die Jagd begann eine bedeutungsvolle Bedeutung sänden. Es sei die Aufnahme eines Goldanlehns nötig, bezüglich dessen die beiden Staaten gesondert vorzugeben hätten; eine gemeinsame Goldanleihe sei nicht geplant.

Paris, 7. Oktober. (W. T. B.) Bei der heutigen Jagd am Gerstenberg erlegten der Kaiser Wilhelm 3 Hirsche, der Kaiser Franz Josef 1 Hirsch, der König von Sachsen 1 Hirsch und 3 Thiere, Prinz Leopold von Bayern 1 Hirsch, 1 Thier und Prinz Rudolf 1 Hirsch. Die Jagd begann eine bedeutungsvolle Bedeutung sänden. Es sei die Aufnahme eines Goldanlehns nötig, bezüglich dessen die beiden Staaten gesondert vorzugeben hätten; eine gemeinsame Goldanleihe sei nicht geplant.

Paris, 7. Oktober. (W. T. B.) Bei der heutigen Jagd am Gerstenberg erlegten der Kaiser Wilhelm 3 Hirsche, der Kaiser Franz Josef 1 Hirsch, der König von Sachsen 1 Hirsch und 3 Thiere, Prinz Leopold von Bayern 1 Hirsch, 1 Thier und Prinz Rudolf 1 Hirsch. Die Jagd begann eine bedeutungsvolle Bedeutung sänden. Es sei die Aufnahme eines Goldanlehns nötig, bezüglich dessen die beiden Staaten gesondert vorzugeben hätten; eine gemeinsame Goldanleihe sei nicht geplant.

Paris, 7. Oktober. (W. T. B.) Bei der heutigen Jagd am Gerstenberg erlegten der Kaiser Wilhelm 3 Hirsche, der Kaiser Franz Josef 1 Hirsch, der König von Sachsen 1 Hirsch und 3 Thiere, Prinz Leopold von Bayern 1 Hirsch, 1 Thier und Prinz Rudolf 1 Hirsch. Die Jagd begann eine bedeutungsvolle Bedeutung sänden. Es sei die Aufnahme eines Goldanlehns nötig, bezüglich dessen die beiden Staaten gesondert vorzugeben hätten; eine gemeinsame Goldanleihe sei nicht geplant.

Paris, 7. Oktober. (W. T. B.) Bei der heutigen Jagd am Gerstenberg erlegten der Kaiser Wilhelm 3 Hirsche, der Kaiser Franz Josef 1 Hirsch, der König von Sachsen 1 Hirsch und 3 Thiere, Prinz Leopold von Bayern 1 Hirsch, 1 Thier und Prinz Rudolf 1 Hirsch. Die Jagd begann eine bedeutungsvolle Bedeutung sänden. Es sei die Aufnahme eines Goldanlehns nötig, bezüglich dessen die beiden Staaten gesondert vorzugeben hätten; eine gemeinsame Goldanleihe sei nicht geplant.

Paris, 7. Oktober. (W. T. B.) Bei der heutigen Jagd am Gerstenberg erlegten der Kaiser Wilhelm 3 Hirsche, der Kaiser Franz Josef 1 Hirsch, der König von Sachsen 1 Hirsch und 3 Thiere, Prinz Leopold von Bayern 1 Hirsch, 1 Thier und Prinz Rudolf 1 Hirsch. Die Jagd begann eine bedeutungsvolle Bedeutung sänden. Es sei die Aufnahme eines Goldanlehns nötig, bezüglich dessen die beiden Staaten gesondert vorzugeben hätten; eine gemeinsame Goldanleihe sei nicht geplant.

Paris, 7. Oktober. (W. T. B.) Bei der heutigen Jagd am Gerstenberg erlegten der Kaiser Wilhelm 3 Hirsche, der Kaiser Franz Josef 1 Hirsch, der König von Sachsen 1 Hirsch und 3 Thiere, Prinz Leopold von Bayern 1 Hirsch, 1 Thier und Prinz Rudolf 1 Hirsch. Die Jagd begann eine bedeutungsvolle Bedeutung sänden. Es sei die Aufnahme eines Goldanlehns nötig, bezüglich dessen die beiden Staaten gesondert vorzugeben hätten; eine gemeinsame Goldanleihe sei nicht geplant.

Paris, 7. Oktober. (W. T. B.) Bei der heutigen Jagd am Gerstenberg erlegten der Kaiser Wilhelm 3 Hirsche, der Kaiser Franz Josef 1 Hirsch, der König von Sachsen 1 Hirsch und 3 Thiere, Prinz Leopold von Bayern 1 Hirsch, 1 Thier und Prinz Rudolf 1 Hirsch. Die Jagd begann eine bedeutungsvolle Bedeutung sänden. Es sei die Aufnahme eines Goldanlehns nötig, bezüglich dessen die beiden Staaten gesondert vorzugeben hätten; eine gemeinsame Goldanleihe sei nicht geplant.

Paris, 7. Oktober. (W. T. B.) Bei der heutigen Jagd am Gerstenberg erlegten der Kaiser Wilhelm 3 Hirsche, der Kaiser Franz Josef 1 Hirsch, der König von Sachsen 1 Hirsch und 3 Thiere, Prinz Leopold von Bayern 1 Hirsch, 1 Thier und Prinz Rudolf 1 Hirsch. Die Jagd begann eine bedeutungsvolle Bedeutung sänden. Es sei die Aufnahme eines Goldanlehns nötig, bezüglich dessen die beiden Staaten gesondert vorzugeben hätten; eine gemeinsame Goldanleihe sei nicht geplant.

Paris, 7. Oktober. (W. T. B.) Bei der heutigen Jagd am Gerstenberg erlegten der Kaiser Wilhelm 3 Hirsche, der Kaiser Franz Josef 1 Hirsch, der König von Sachsen 1 Hirsch und 3 Thiere, Prinz Leopold von Bayern 1 Hirsch, 1 Thier und Prinz Rudolf 1 Hirsch. Die Jagd begann eine bedeutungsvolle Bedeutung sänden. Es sei die Aufnahme eines Goldanlehns nötig, bezüglich dessen die beiden Staaten gesondert vorzugeben hätten; eine gemeinsame Goldanleihe sei nicht geplant.

Paris, 7. Oktober. (W. T. B.) Bei der heutigen Jagd am Gerstenberg

Bekanntmachung.

(Auszug aus dem ausführlichen Prospect.)

Maschinenbau-Anstalt und Eisen-giesserei vorm. Th. Flöther in Gassen i. L.

Die Actien-Gesellschaft unter der Firma **Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei vorm. Th. Flöther** wurde durch notarielle Verhandlung vom 27. October 1889 mit dem Sitz in Gassen in L. errichtet. Dieselbe unterhält eine Zweigniederlassung in Breslau.

Das Grunde kapital der Actien-Gesellschaft beträgt

Mark 1400 000

Der Zweck der Actien-Gesellschaft ist der Fortbetrieb der unter der Firma Theodor Flöther in Gassen i. L. und Breslau bestehenden Fabriken, sowie überhaupt der Betrieb industrieller, insonderheit der Fabrikation von landwirtschaftlichen und anderen Maschinen aller Art dienender Etablissements.

Zur Erreichung des vorerwähnten Zwecks hat der Königl. Commerzienrath Herr Theodor Flöther in die Actien-Gesellschaft die von ihm unter der Firma Theodor Flöther in Gassen und Breslau betriebenen Fabrikgeschäfte, sowie die zu denselben gehörigen, in Gassen belegenen Grundstücke und das zu Breslau, in der Kaiser-Wilhelmstrasse No. 36 belegene Grundstück mit allen darauf befindlichen Fabrik- und Nebengebäuden, nebst den sämtlichen zum Betriebe gehörigen Dampf- und anderen Maschinen, Werkzeugen, Apparaten, Utensilien, Modellen, Mustern, lebendem und todem Inventar, den sämtlichen vorhandenen Vorräthen und Rohmaterialien, den fertigen und unfertigen Waren, den Bahngleis- und Feldbahn-Anlagen, dem Fuhrwesen, den Beleuchtungs-Anlagen, dem Anteil an der Braunkohlegrube Antonie, den Cassa-, Wechsel-, Effecten- und Documentenbeständen zur Fortführung des Geschäfts nach dem Status vom 1. Januar 1889 eingebrochen.

Der **Illationspreis** hat **M. 2 139 119.48** betragen, und wurde derselbe dadurch beglichen, dass die Actien-Gesellschaft die auf den Grundstücken in Gassen und Breslau eingetragene Hypothekschuld im Gesamtumfang von M. 362 900 und die Creditoren und Accepte der Firma Theodor Flöther in Höhe von M. 776 219.48 zusammen mit M. 1 139 119.48 zur Tilgung übernommen hat.

Für den Rest des Illationspreises von M. 1 000 000 wurden Herrn Commerzienrath Theodor Flöther 1000 Stück als vollezahl geltende Actien à 1000 M. = M. 1 000 000 übergeben. Die übrigen M. 400 000 Actien sind von den Gründern übernommen und mit M. 400 000 baar an die Gesellschaftskasse gezahlt worden.

Die der Actien-Gesellschaft gehörigen **Grundstücke** umfassen circa 243 800 Meter und sind von dem vereideten Sachverständigen Herrn Maurermeister E. Freitag in Sommerfeld auf **M. 1 094 493.29 taxirt** und mit **M. 600 000** in die Bilanz eingestellt worden. Das in Breslau in der Kaiser-Wilhelmstrasse No. 36 belegene Grundstück ist von dem Stadtbaudirektor a. D. Hermann Mende in Breslau auf **M. 227 125 taxirt** und mit **M. 145 603.66** in die Bilanz eingestellt.

Die **Maschinen und Utensilien** in Gassen sind von dem gerichtlichen Sachverständigen, Civil-Ingenieur Herrn Albert Pütsch auf **M. 436 305 taxirt** und mit **M. 248 000** in die Bilanz eingestellt. Die Maschinen und Utensilien in Breslau sind auf **M. 32 399 taxirt** und mit **M. 17 123.65** eingestellt. Die **Bahngleis-Anlage**, von demselben Sachverständigen auf **M. 69 250 taxirt**, ist mit **M. 25 000**, das **Modell-Conto**, auf **M. 54 400 taxirt**, mit **M. 15 000** in die Bilanz eingestellt.

Der Anteil an der **Braunkohlegrube Antonie** in Zimsdorf stand bei dem Vorbesitzer in der Bilanz per 31. December 1888 mit **M. 60 000 zu Buch** und ist mit **M. 35 000** in die Bilanz eingestellt. Der Werth für die Actien-Gesellschaft liegt hauptsächlich darin, dass sie ihren Braunkohlenbedarf zu Vorzugspreisen von der Grube bezieht.

Die **fertigen Waaren** (Maschinen, Locomotiven etc.) sind in der Bilanz des Vorbesitzers zum Herstellungspreise mit **M. 343 409.05** Inventarisiert und mit **M. 303 007.20** von der Actien-Gesellschaft übernommen worden. Die **Kohlematerialien** sind zum Einkaufspreise aufgenommen.

Für den richtigen Eingang der Debitoren und Wechsel hat Herr Commerzienrath Flöther die Garantie übernommen. Die Umsätze und Geschäftsergebnisse der Firma Theodor Flöther haben sich im Jahre 1888 laut Feststellung des gerichtlichen Bücher-revisors Herrn Ferdinand Landsberger in Breslau wie folgt, gestellt:

	Umsatz.		Arbeiter-Anzahl.	Abschreibungen.		Reingewinn.	
	M.	J.		M.	J.	M.	J.
1888	1583353	66	660	69536	64	179148	17
Erstes Geschäftsjahr der Act.-Ges. 1889	1740342	37	697	49564	74	248122	86

Zu dem Gewinn pro 1889 in Höhe von M. 248 122.86 treten noch hinzu **M. 26 227.44**, welche im Laufe des Jahres 1889 nachträglich von denjenigen dubiosen Außenständen eingingen, die sich unter dem Vorbesitzer aus dessen Geschäftsbewerbung mit Russland seit dem Jahre 1888 angesammelt hatten. Bei Aufstellung der Bilanz pro 1887 sind diese Außenstände im Restbetrage von M. 219 606.40 gänzlich abgeschrieben worden und schloss dieses Jahr mit einem buchmässigen Verluste von M. 197 029.86 ab. Die vorerwähnten Forderungen in Höhe von M. 219 606.40 sind an die Actien-Gesellschaft ohne besondere Gegenleistung übergegangen.

Von dem bilanzmässig zur Verrechnung kommenden Reingewinn pro 1889 im Betrage von **M. 274 850.30** sind dem gesetzlichen Reserve-fonds M. 137 42.51 und einem Specialreservfonds **M. 100 000** überwiesen und **10% Dividende** = M. 140 000 an die Actionäre laut Beschluss der General-Versammlung vom 17. Mai 1890 vertheilt worden.

Im laufenden Jahre beschäftigt das Etablissement zur Zeit ca. 780 Arbeiter, und sind bis zum 31. August er. 43 Locomotiven und 32 Dampf-Bestellungen für ca. **M. 355 000** vorliegen. Der Umsatz vom 1. Januar bis 31. August 1890 beträgt ca. **M. 1 430 790** gegen 1169 413.70 in der Zeit vom 1. Januar bis 31. August 1889.

Die **Auszahlung der Dividende** erfolgt bei der Gesellschaftskasse in Gassen i. L. der **Berliner Bank** in Berlin, der **Breslauer Disconto-Bank** in Breslau und Herrn **Kade & Co.** in Sorau N.-L.

Der Aufsichtsrath besteht aus den Herren Bankdirektor **Hugo Helmmann** in Breslau, Vorsitzender, Commerzienrath **Hugo Kade** in Sorau N.-L., stellvertretender Vorsitzender, Bankdirektor **Julian Goldschmidt** in Berlin, Stadtrath a. D. **Georg Pick** in Breslau, Dr. **Eduard Teuscher**, Rechtsanwalt und Notar in Sommerfeld und Mühlenbesitzer **Traugott Lehmann** in Liebschen,

Der Vorbesitzer, Herr Commerzienrath **Theodor Flöther**, hat sich zur Leitung der Actien-Gesellschaft zunächst bis zum 1. Januar 1894, unter Verzicht auf ein festes Gehalt, vom 1. Januar 1890 ab gegen Zahlung einer Tantieme von 10% des Reingewinns, welcher sich nach den Abschreibungen und der statutarischen Dotirung des Reservfonds ergibt, verpflichtet, während ihm für das erste Geschäftsjahr ein Pauschalquantum von M. 15 000 gewährt wurde. — Neben Herrn Commerzienrath Flöther ist Herr **John Müller** (vormals Vertreter der Firma Walter A. Wood) Mitglied des Vorstandes, der ein festes Gehalt und 2% des vorerwähnten Reingewinnes als Tantieme bezieht.

Bezüglich alles Nöthigen wird hiermit ausdrücklich auf den ausführlichen Prospect, dem diese Bekanntmachung auszugweise entnommen ist, das Gesellschaftsstatut und die Bilanz per 31. December 1889 (1. Geschäftsjahr), welche bei sämtlichen Zeichenstellen zur Einsichtnahme für die Interessenten ausliegen, verwiesen.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung wird die Subscription auf die Actien der **Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei vorm. Th. Flöther in Gassen i. L.**

am Freitag, den 10., und Sonnabend, den 11. October d. J.

in Berlin bei der Berliner Bank,
„ Breslau { „ der Breslauer Disconto-Bank,
„ „ dem Bankhause G. v. Pachaly's Enkel.
„ Stettin „ „ Herren Scheller & Degner.

und an einer Reihe anderer Plätze in den üblichen Geschäftsstunden stattfinden.

Der frühere Schluss der Subscription ist jeder Zeichenstelle vorbehalten.

Der Subscriptionspreis ist auf **125 %**, zuzüglich 4% Stückzinsen vom 1. Januar 1890 ab festgesetzt.

Bei der Subscription ist eine Caution von 10% des Nominalbetrages baar oder in courshabenden Effecten zu hinterlegen.

Die Zutheilung erfolgt nach freiem Ermessens der Zeichenstellen.

Die Abnahme der zugethielten Beträge hat am 25. October a. C. gegen Zahlung des Preises zu geschehen.

Die Actien gelangen an den Börsen von Berlin und Breslau zur Einführung.

Statut und Geschäftsbuch 1889 liegen bei den Zeichenstellen zur Einsicht aus.

Berlin und Breslau, im October 1890.

Offene Stellen.

Männliche.

Ein kräftiger Bursche, der die Böttchererei erlernen will, kann sich melden bei **Gescke**, Wallstraße 37.

Einen Buchbinderlehrling sucht **R. Henze**, Albrechtstr. 3b, I.

Ein Sohn achtbarer Eltern findet Stellung als Lehrling in meinem Kolonialwaren-Geschäft in Kolzigow (Bahnhof) bei Stettin. **Wilhelm Pigard**.

Für ein laufmässiges Geschäft wird ein junger Schreiber zum sofortigen Antritt gesucht. Offeren unter **B. 100** in der Expedition d. Bl. Schulzenstr. 9.

Schneidegessen für Lagerarbeit auf Woche werden verlangt **Fischerstr. 16, 1 Tr.**

1 Arbeitsbursche wird sofort verlangt in **R. Grassmann's** Schriftgiesserei, Kirchplatz 3/4.

Zu melden im Komtoir, Hh 2 Tr.

Bügler u. Näht. a. Hosen verl. Bogislaustr. 34, part.

Einen Lehrling für die Lithographie und einer Lehrling für die Steinbruderei sucht **A. Hochstetter**, Hof-Lithograph, Bonifaciusstr. 5.

Ein tüchtiger Schneiderleute auf bestellte Arbeit wird verlangt **Fallenwalderstr. 128, p. r.**

Einen Lehrling für die Drechsler- u. Blockmacherei unter günstigen Bedingungen sucht **A. Hollendorff**, Grabow a. O.

Einen Schneider für Lagerarbeit auf Woche werden verlangt **Fischerstr. 16, 1 Tr.**

Spezielles Preisverzeichniß steht auf Wunsch zur Verfügung.

Prompte Bedienung!

Bauber- und Nebelbilder - Apparate für Privat- und öffentliche Poststellen. Preiss. gr. u. fr.

Will. Bethge, Magdeburg, Jakobstr. 7.

Kugel-Kaffeebrenner jeder Größe (mit Probezieher). Messapparate Reichsacht für alle Flüssigkeiten.

Adolf Spinner, Offenburg (Baden).

Corsets in größter Auswahl und vorzüglichem Schnitt empfiehlt zu billigen aber festen Preisen

Fran A. Frenk, Breitestr. 52, Ecke der Papenstr. Dasselbe wird Corsets aus langerfe gewaschen u. repariert.

Militär-Bilder für Infanterie und Kavallerie ohne Kopie, prachvoll, Probebild auf Wunsch, empfiehlt billig.

L. Keseberg, Hofgeismar.

Sprudbücher in verschiedenen Preisen empfiehlt **R. Grassmann**, Kirchplatz 3 und Schulzenstr. 9.

Pergamentpapier à Bogen 5 Pf. empfiehlt **R. Grassmann**, Kirchplatz 3 und Schulzenstr. 9.

Arbeiterinnen auf bessere Knaben-Ulzüge und Paletots 1-6 verlangt Julius Hamel.

1 tücht. Maschinennäherin auf Knabengarderothe wird sofort verlangt **Grabow, Langest. 60, 1 Tr.**

Hand- und Maschinennäherinnen auf Jackets und Paletots verlangt **Grunhof, Feldstraße 34.**

Geübte Näherinnen auf Vorleisten werden außer dem Haute verlangt **Königstr. 13, 4 Tr.**

Eine Schönin, die eine kleine Wirthschaft führen kann, Al-Schnecke, viele Mädel, Al- und Jungmädel w. v. Krautmarkt.

Königinen, leicht. Mädchen f. Al. erh. sofort sehr gute

seine Stellen durch **Fr. Giebelke**, Schuhstr. 6, v. III.

1 ordentl. jg. Mädchen wird sofort als Aufwärterin verlangt **Wohlw. str. 4, p. r.**

Mädchen- und Handnäherinnen auf Jackets u. Paletots sofort verlangt gr. Wohlw. str. 20-21, 5, III.

Arbeiterinnen auf bessere Knaben-Ulzüge und Paletots 1-6 verlangt Julius Hamel.

1 tücht. Maschinennäherin auf Hosen verlangt **Lindenstr. 25, 4 Tr. I.**

Ein junges Mädchen wird sofort für einen leichten Dienst gehucht **Wohlw. str. 5, 3 Tr. I.**

Hund- und Maschinennäherin auf Paletots und Jackets bei hohen Stücklohn finden dauernde Beschäftigung.

Bernstein, Neißslägerstr. 13, II.

Vermietungen. Wohnungen.

Fürststr. 27 ist 1 Stube u. 1 Kammer z. 1. Nov. z. v.

Charlottenstr. 3 sind Wohnungen von 2 und

3 Stuben z. verm. Näh. 2 Tr. I.

Westend, Verderstr. 33 sind zum 1.

November cr. Umft. halb. noch 2 Wohnungen preiswert zu vermieten.

Näheres das. im Laden.

Yorkstr. 38 eine Wohnung von 2 Stuben mit reichlichem Zubehör zu vermieten.

Im herrschaftlichen Hause Deutsche 64 ist eine gelinde Kellerwohnung zum 1. kommenden Monats zu vermieten. Näheres daselbst.

